

Micarna macht ihre Nachhaltigkeit messbar und transparent

Zum ersten Mal präsentiert die Micarna ihren Nachhaltigkeitsbericht öffentlich. Die Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erlauben eine transparente und vergleichbare Auseinandersetzung mit den einzelnen Aspekten der Nachhaltigkeit und zeigen Erfolge und Misserfolge gleichermaßen.

Nachhaltigkeit: Jeder will sie, jeder hat sie, aber nur wenige lassen sich nach konkreten Zielen beurteilen und publizieren die Ergebnisse öffentlich. Genau das tut die Micarna, in dem sich das Unternehmen nicht nur eine spezifische Nachhaltigkeitsstrategie mit konkreten Zielen vorgegeben hat, sondern die Ergebnisse in einem Nachhaltigkeitsbericht transparent nach GRI kommuniziert. Die Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erlauben nicht nur eine breite Kontrolle der Nachhaltigkeitsbemühungen, durch die internationale Bedeutung der Standards werden Unternehmen und Projekte auch vergleichbar. «Bei der Ausarbeitung der Richtlinien der Global Reporting Initiative hat die UN mitgearbeitet und dabei die Basis für Vollständigkeit, Transparenz und Vergleichbarkeit geschaffen. Drei entscheidende Aspekte bei der Beurteilung langfristiger Nachhaltigkeitsziele und der Glaubwürdigkeit der Berichterstattung», erklärt Manfred Bötsch, Leiter Nachhaltigkeit der Micarna.

TRANSPARENZ VON ERFOLGEN UND UNERREICHTEN ZIELEN

Zum ersten Mal präsentiert die Micarna ihre Nachhaltigkeitsbemühungen nach diesen international anerkannten Standards und dokumentiert ihre Vorreiterrolle in der Branche. Die Aspekte der Nachhaltigkeit sind für die Micarna bereits seit Jahren ein integraler Bestandteil der Unternehmenskultur. «Unser Engagement für die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens und den dabei entstehenden Mehrwert für die Gesellschaft und die Umwelt möchten wir transparent aufzeigen.» Dabei geht die Global Reporting Initiative nicht nur auf erfolgreiche Projekte ein, sondern zeigt detailliert alle Aspekte der Nachhaltigkeit auf; auch Projekte, welche noch nicht erfolgreich haben umgesetzt werden können. So konnte die Micarna ihre Wasserverbrauchsziele, welche sie bis 2020 um 6,7 Prozent pro produzierter Tonne senken will, noch nicht erreichen.

TIERWOHL UND RECYCLING ALS ERFOLGSBEISPIELE

Erfreulich hingegen sind Projekte in den Bereichen Energie, Recycling und Tierwohl. «Wir konnten den Labelanteil unserer Produkte auf 71 Prozent steigern. Das ist für uns als Fleischverarbeitungsunternehmen ein wichtiger Aspekt, legen wir gerade auf die Haltung und Aufzucht der Tiere viel Wert.» Des Weiteren konnte der CO₂-Ausstoss dank Investitionen in Wärmerückgewinnung, erneuerbare Energien und effiziente Anlagen um vier Prozent gesenkt werden. Und dank der konsequenten Trennung und Wiederverwertung wurde die Recyclingquote um zwei Prozent auf insgesamt 77 Prozent erhöht. «Erfreulich ist insbesondere die hohe Recyclingquote von 81 Prozent bei den tierischen Nutzprodukten. Dank diesen Wiederverwertungen wird ein wichtiger Beitrag zur Schonung der knappen Ressourcen auf unserer Welt geleistet», betont Manfred Bötsch.

Den GRI-Report der Micarna online lesen: www.micarna.ch/gri

Kurzporträt Unternehmensgruppe Micarna

Die Unternehmen des Segments 1 der M-Industrie produzieren hochwertige Fleisch-, Geflügel-, Fisch- und Eiprodukte. Im Jahr 1958 im freiburgischen Courtepin als Fleischverarbeitungsbetrieb der Migros durch Gottlieb Duttweiler gegründet, umfasst die Unternehmensgruppe heute die in der Schweiz ansässigen Unternehmen Favorit Geflügel, Gabriel Fleury, Lüchinger + Schmid, Maurer Spezialitäten, Mérat & Cie., Micarna, Natura Fleischtrocknerei, Optisol, Rudolf Schär und Tipesca. Weiter gehören die in Deutschland angesiedelten Unternehmen Oberschwäbische Geflügel GmbH und KM Seafood zur Unternehmensgruppe. Dank modernster Produktionsanlagen und höchster Standards in den Bereichen Hygiene sowie Produkte- und Arbeitssicherheit erzielen die Unternehmen beste Qualität. Die Unternehmen setzen sich konsequent für eine artgerechte Haltung und einen stressarmen Transport der Tiere ein und stellen sicher, dass die Herkunft jedes einzelnen Produkts lückenlos rückverfolgbar ist. Das Segment 1 der M-Industrie realisierte im Jahr 2017 mit ihren gut 3000 Mitarbeitenden einen Umsatz von 1,6 Milliarden Franken.

www.micarna.ch

Bazenheid, 09.07.2018

Weitere Informationen | Medienstelle

Roland Pfister/Deborah Rutz, +41 (0)58 571 46 30, media@micarna.ch